

Offenes Herz für Menschen in Not

25 Jahre Ambulante Wohnungsnotfallhilfe / Elke Reineke geehrt

VON ULLA INGENHOVEN

Osterholz-Scharmbeck. „Bewährtes bewahrst du, und für Neues kann man dich gewinnen.“ Diese Worte, die Michael Elsner, Geschäftsführer des Herbergsvereins Wohnen und Leben in Lüneburg, an Elke Reineke richtete, konnte wohl jeder der Gäste unterschreiben. Elke Reineke, die Seele der Ambulanten Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis, wurde überhäuft mit Lob und Geschenken anlässlich ihrer 25-jährigen Sozialarbeit bei der Ambulanten Wohnungsnotfallhilfe.

Eigentlich gab es zwei Jubiläen zu feiern. Vor 25 Jahren wurde nämlich die Ambulante Wohnungsnotfallhilfe - damals noch Ambulante Hilfe - des Herbergsvereins in Osterholz-Scharmbeck gegründet. „Beides spricht für Beharrlichkeit und Kontinuität, aber auch die Bereitschaft zur Verbesserung“, sagte Michael Elsner.

Elke Reineke habe wirklich Pionierarbeit geleistet, sagte die Fachbereichsleiterin der Ambulanten Hilfen, Silke Offermann, die aus Lüneburg in die Kreisstadt kam. Vor 25 Jahren habe es im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe noch kein Angebot gegeben. Die Diplom-Sozialarbeiterin und

-pädagogin habe hier alles aufgebaut.

Anfangen habe es mit der Bürosuche, blickte Elke Reineke zurück. Zunächst habe man beim Diakonischen Werk angeknüpft. Dann habe man ein Büro in der Königsbergerstraße, später in der Bahnhofstraße 30 und vor acht Jahren in der Bahnhofstraße 98 passende Räumlichkeiten bezogen. Hier sei sie kontinuierlich vor Ort ansprechbar und biete Wohnungslosenhilfe an, so Silke Offermann. Seit Anfang des Jahres wird sie von der Diplom-Pädagogin Lydia Waldmann unterstützt.

Selbstständigkeit fördern

Wohnungslosenhilfe - hinter diesem Wort verbirgt sich viel Arbeit und Engagement für Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten. Die Ambulante Wohnungsnotfallhilfe hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zu unterstützen, sondern ihnen bei der Bewältigung ihrer individuellen Lebenssituation zu helfen. Zu dieser Klientel gehören auch Menschen mit Suchtproblemen oder Schulden.

Erika Reineke und Lydia Waldmann kümmern sich darum, dass

der Lebensunterhalt der Klienten gesichert ist, dass sie mit einer vorübergehenden Unterkunft versorgt sind, sie helfen bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und sorgen dafür, dass soziale Beziehungen hergestellt werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch die Gesundheit des Einzelnen ist Thema. „Oftmals sind die Klienten in einem schlechten Zustand, weil sie nicht krankenversichert sind“, so Elke Reineke. Ganz wichtig sei die Förderung der Selbstständigkeit. Aber: „Manchmal braucht man einen langen Atem, bis sich jemand helfen lässt, aber wenn das gelingt, ist das ein Erfolg.“

Dass die Zahl derjenigen, die diese Hilfe in Anspruch nehmen, steigt - im vergangenen Jahr ließen sich 155 Menschen beraten - führt Lydia Waldmann auf die zunehmende Armut zurück. Gerade für Menschen mit psychischen Problemen oder Klienten, die vereinsamen, sei das neue Frühstücksangebot am Freitag eine gute Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres Angebot ist das Wohnprojekt. Der Herbergsverein Wohnen und Leben mietet Wohnungen an und vermietet diese an Menschen, die von der Ambulanten Wohnungsnotfallhilfe betreut werden. Nach einem Jahr geht der Mietvertrag

auf den Klienten mit allen Rechten und Pflichten über.

Zuverlässige Partnerin

Alle Redner sprachen ihren Dank für diesen Einsatz aus. „Sie sind wirklich jemand, der den Menschen vorbehaltlos mit Respekt entgegenkommt“, sagte Silke Offermann in Elke Reinekes Richtung. Überall sei sie eine geschätzte Kollegin.

Landrat Dr. Mielke bezeichnete die Jubilarin als zuverlässige Partnerin des Landkreises als Sozialhilfeträger. Für die meisten Menschen sei es selbstverständlich, ein Dach über dem Kopf zu haben. „Frau Reineke weiß aus Erfahrung, dass das nicht selbstverständlich ist.“ Es sei ausgesprochen wichtig, dass man den Blick für andere habe und die Würde des Menschen bewahre.

„Das findet man bei Ihnen.“ „Diakonie ist bei uns ein sehr wichtiger Aufgabenbereich, in besonderer Weise als unterstützendes Element mit dem Herbergsverein“, sagte Pastor und Diakoniebeauftragter Karl Grewing, der Elke Reineke für ihr offenes Herz für Menschen in Notsituationen dankte.

Für ihre langjährigen Dienste zeichnete Michael Elsner Elke Reineke mit dem Kronenkreuz der Diakonie in Gold aus.



Mit Geschenken und herzlichen Glückwünschen wurde Elke Reineke (links) und ihre neue Kollegin Lydia Waldmann (rechts) überhäuft.

Foto: uizum Jubiläum reisten Silke Offermann und Michael Elsner aus Lüne-